

G U N N A R   K A I S E R

**SPIEGEL  
Bestseller-  
Autor**

Die  
**Ethik**  
des  
Impfens

ÜBER DIE WIEDERGEWINNUNG  
DER MÜNDIGKEIT

EUROPAVERLAG

**GUNNAR KAISER**

**DIE ETHIK DES IMPFENS**

Über die Wiedergewinnung der  
Mündigkeit

**EUROPAVERLAG**

Dieses Buch enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte der Europa Verlag keinen Einfluss hat. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Haftung übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren nicht erkennbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

1. eBook-Ausgabe 2022

© 2022 Europa Verlag, ein Imprint der Europa Verlage GmbH, München

Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie Werbeagentur, Zürich

Redaktion: Silwen Randebrock, Berlin

Layout und Satz: Robert Gigler, München

Gesetzt aus der Minion Pro und der Meta

Konvertierung: Bookwire

ePub-ISBN: 978-3-95890-505-4

Das eBook einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Alle Rechte vorbehalten.

[www.europa-verlag.com](http://www.europa-verlag.com)

»Was meine Mitbürger gut nennen, halte ich in meinem Innersten zum größten Teil für schlecht, und wenn ich irgend etwas bereue, so ist es höchstwahrscheinlich mein gutes Betragen. Welcher Dämon hatte mich besessen, dass ich so brav gehorchte?«

Henry David Thoreau, Walden

# INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1 Plötzlich diese Übersicht

Kapitel 2 Das Beben

Kapitel 3 Sag, wie hältst du's mit der Vakzination?

Kapitel 4 Was liegt vor uns?

Kapitel 5 Die Aufgabe der Ethik

Kapitel 6 Der Heilige Gral

Kapitel 7 Die Heilbarkeit der Körper

Kapitel 8 Der Einzelne gegen das Kollektiv

Kapitel 9 Die Entscheidung

Endnoten

Über den Autor

## Kapitel 1

# PLÖTZLICH DIESE ÜBERSICHT

Langsam erkennen wir: Wir befinden uns auf einem Gipfel. Der Himmel reißt auf, hier und da zeigen sich helle blaue Flecken inmitten eines dunklen Ozeans aus Wolken. Der Nebel, von dem wir nun erst begreifen, dass er unsere Sicht die ganze Zeit schon eingeschränkt hatte, lichtet sich. Umrisse werden erkennbar, die Landschaft um uns herum – dunkler Wald, darin Pfade und Wege, Bachläufe, Flüsse, Seen – lässt erahnen, wie wir hierhergekommen sind – und vielleicht auch, was uns noch bevorsteht. Ein diffuses Panorama dieser Welt, das zugleich ein Panorama unseres Inneren ist, eine Topografie unseres Denkens und Fühlens, unserer Ängste und Hoffnungen. Vor uns liegen in einer unregelmäßigen Kette weitere Berggipfel. Ob sie höher sind als der, auf dem wir stehen, können wir nur mutmaßen. Wir befürchten es.

Irgendwann werden wir den Weg ins Tal einschlagen müssen. Jeder dieser Gipfel ist eine Entscheidung. Jeder Gipfel teilt unsere Welt. Die Bergkette vor uns ist der Grat, auf dem wir wandern, und zugleich eine Wasserscheide. Die Quellen rechts von uns werden in ein anderes Meer

münden als die links von uns. Was sich hier scheidet, wird nie wieder zusammenkommen. Für das Wasser und für uns gibt es keinen mittleren Weg. Wir können nur unsere Einbildungskraft bemühen, um uns vorzustellen, wie das Leben an den Küsten dieses einen Meeres aussehen wird – und ob es an den Küsten des anderen Meeres nicht doch besser wäre.

Vielleicht ist es müßig, sich das vorzustellen, vielleicht haben wir ohnehin keine Wahl, vielleicht ist der Weg dahin noch viel zu weit, zu wild und unvorhersehbar. Doch zugleich merken wir: Die Erde bebt. Irgendwo da unten gab es ein fernes Beben, und noch immer gerät der Boden unter unseren Füßen ins Wanken. Nicht nur der Nebel, auch das Erdreich bricht auf. Gibt nach. Wir sind längst ins Driften geraten. Wir suchen Halt und wissen nicht: Ist noch Zeit, sich für eine Seite zu entscheiden? Oder wird uns der Boden, auf dem wir noch vor kurzer Zeit so fest zu stehen meinten, mit sich ziehen, ohne auf unsere Vorlieben für eine der beiden Seiten Rücksicht zu nehmen? Ist es überhaupt noch sinnvoll, sich zu fragen, wofür man steht, wenn die Erde längst in unaufhaltsame Bewegung geraten ist? Was bedeutet in unserer Lage noch Widerstand, wenn das Beben und seine Folgen längst entschieden haben, an welchem Meer wir enden werden?

Wir wissen nicht, ob uns noch eine bewusste Entscheidung bleibt oder ob es bereits zu spät ist. Welcher Schmerz liegt darin, aber auch welche Freude – nicht anders zu können, als in der schwankenden Ungewissheit zu suchen, zu fragen, immer wieder zu fragen: Welcher Mensch wollen wir sein? An welchem Meer wollen wir leben?

## Kapitel 2

# DAS BEBEN

Ein fernes Beben? Der Boden soll ins Wanken geraten sein? Von welchem Erdbeben ist hier die Rede, werden sich manche fragen, die in der derzeitigen Lage keine größere Krisensituation ausmachen können oder wollen. Eine Krisensituation, auf die reagiert wurde und auf die wir weiter reagieren müssen – und die Art der Reaktion wird bestimmen, in welche Richtung sich unsere Gesellschaften entwickeln.

Während der vergangenen zwei Jahre konnte jeder die unter unmittelbarem Handlungsdruck und weitestgehend unüberlegt erfolgten Reaktionen von Seiten der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Medien in Echtzeit erleben. Dennoch scheinen diese Entwicklungen sich für einige so langsam und unmerklich abgespielt zu haben, dass sie in ihnen keinen die Grundfesten unseres Zusammenlebens erschütternden Bruch mit der Normalität zu erkennen scheinen. Doch wenn jemand vor zwei oder drei Jahren vorausgesagt hätte, dass eine weltweite Pandemie ausgerufen werden würde, die man auf Grundlage eines Testverfahrens feststellt, dessen

Tauglichkeit auf einer einzigen, innerhalb von 24 Stunden zur Veröffentlichung freigegebenen, von Forschern mit eklatanten Interessenskonflikten verfassten Studie beruht<sup>1</sup> – ein Testverfahren, das weder zwischen aktiven und vergangenen Infektionen unterscheiden noch eine tatsächliche Erkrankung nachweisen kann und eine hohe Fehlerquote hat, wenn 35 Zyklen überschritten werden, was aber nirgendwo einsehbar kontrolliert wird (ebenso wenig wie die Anzahl der getesteten Gensequenzen), und durch das aufgrund der kaum faktisch belegten Annahme asymptomatischer Ansteckung die bloße Möglichkeit eines Kollapses des Gesundheitssystems prognostiziert wurde, weswegen man quasi unbefristete Lockdowns ausruft, die laut dem renommiertesten Epidemiologen der Welt keinen größeren Nutzen haben<sup>2</sup>, aus Angst vor einer Krankheit, die für 99 % der Menschen relativ ungefährlich und selbst für 99,77 % der positiv Getesteten nicht tödlich ist, deren Todesopfer genauso alt werden wie die Lebenserwartung ist (wobei bei denen nicht einmal zwischen an und mit Corona gestorben unterschieden wird und sie auch lange Zeit nicht obduziert wurden) und es auch in Ländern ohne oder mit wenig Maßnahmen keine signifikante Übersterblichkeit gibt<sup>3</sup> ... dafür aber nie da gewesene Eingriffe in Freiheit, Selbstbestimmung und Privatsphäre, eine globale wirtschaftliche Rezession, die Spaltung der Gesellschaft, überfüllte Psychatrien für Kinder und Jugendliche, denen eine erfüllende Gegenwart verweigert sowie die Zukunft zerstört wurde, und eine voraussichtlich regelmäßige gentechnikbasierte Behandlung durch eine Massenimpfung samt digitalem Impfausweis, der eine Impfung mit einem experimentellen Impfstoff bestätigt, der weder sterile Immunität garantiert noch zuverlässig gegen Virusvarianten schützt, dafür aber die Gefahr bedenklicher Nebenwirkungen hat, und von der dann bis in alle Ewigkeit